

⁴⁾ Zum Charakter der Pfarrpfünde von Bernkastel als Personat, der einen ständigen Vikar als Kurat erforderte, s.o. Nr. 490 in Verbindung mit Nr. 434.

⁵⁾ Koch, *Der deutsche Kardinal* 20, hat 16 "Streitpunkte" gezählt, ohne sie inhaltlich näher zu erläutern. Ich vermag diese Zahl nicht mehr zu ermitteln. In der Urkunde von 1452 VII 27 (s.o. Anm. 3) geht es um ordinationes des NvK über die fundaciones, domus et bona altarium.

1451 November 10, Lüttich in palatio episcopali.

Nr. 1984

B. Johann von Lüttich, der Lütticher Domkantor und Kanoniker Ghiselbertus de Ouerdevecht, decr. doct. und lic. in leg., sowie der Dekan der Kollegiatkirche St. Paul in Lüttich Petrus de Molendino, leg. doct., als von NvK zu Nachstebendem eingesetzte Kommissare und Exekutoren¹⁾ an die Kanonissen und Kanoniker bzw. das Kapitel des Klosters St. Marien zu Thorn, Diözese Lüttich, sowie alle davon Betroffenen. Sie befehlen die Aufnahme der nobilis domina Elsa de Bueren in Kanonikat und Präbende der genannten Klosterkirche.

Kop. (Mitte 15. Jb.): MAASTRICHT, Rijksarchief, Rijksabdij Thorn II 1632 (zur Hs. s.o. Nr. 1922) p. 1-3.

Erw.: Habets, *Archieven I* 361 Nr. 361; Vansteenbergh 488; Koch, *Umwelt* 151 Anm. 25, mit Richtigstellung zu Vansteenbergh.

Elsa, Kanonisse der genannten Kirche, habe ihnen vor Notar und Zeugen ein mit dem anhängenden roten Siegel des NvK versehenes Schreiben des NvK nachstehenden Inhaltes vorgelegt. (Folgt Hinweis auf die in der Handschrift voraufgehende Kopie von Nr. 1922.) Daraufhin seien sie von Elsa zur Exekution dieses Schreibens aufgefordert worden. Dementsprechend ersuchen und ermahnen sie die Adressaten, innerhalb von sechs Tagen nach Kundgabe des Vorstehenden Elsa als Kanonisse aufzunehmen und in den Besitz von Kanonikat und Präbende zu bringen. Da sie selber wegen mancherlei Geschäften die Sache nicht persönlich übernehmen können, fordern sie alle Äbte, Prioren, Pröpste, Dekane, Kanoniker, Pfarr-Rektoren, Vikare und Notare in Stadt und Diözese Lüttich und sonstwo auf, sie in die Hand zu nehmen und zu exekutieren, sobald sie von Elsa oder ihrem Prokurator dazu ersucht werden, und dem Schreiben des NvK entsprechend Elsa in den Besitz von Kanonikat und Pfründe zu Thorn einzuführen. Siegelankündigung der Aussteller. Zeugen: Sebastianus de Viseto, Kanoniker an St. Servatius in Maastricht, Adulphus de Tremonia, bischöflicher Sekretär und Kanoniker an Heilig Kreuz in Lüttich, sowie Nicholas Sarresin, Kanoniker in St. Hadelin zu Visé. Notarielle Instrumentierung durch Johannes de Gemert, Kleriker der Diözese Cambrai und notarius iuratus der Lütticher Kurie.

¹⁾ S.o. Nr. 1958-1959.

1451 November 10, Lüttich in palatio episcopali.

Nr. 1985

B. Johann von Lüttich (usw. wie Nr. 1984) an die Kanonissen (usw. wie Nr. 1984) zu Thorn, Diözese Lüttich, sowie alle Vasallen und Untertanen des genannten Klosters, Inhaber von Ämtern, Verwaltungsaufträgen und Benefizien und alle sonstwie Betroffenen. Sie befehlen die Aufnahme der nobilis Elsa de Bueren in regimen und administratio der genannten Klosterkirche.

Kop. (Mitte 15. Jb.): MAASTRICHT, Rijksarchief, Rijksabdij Thorn II 1632 (zur Hs. s.o. Nr. 1922) p. 4-7.

Erw.: Habets, *Archieven I* 361f. Nr. 362; Vansteenbergh 488; Koch, *Umwelt* 151 Anm. 25, mit Richtigstellung zu Vansteenbergh.

Elsa (usw. wie Nr. 1984 Z. 1 bis 3). Die Exekutoren haben sich über die adlige Abkunft Elsas kundig gemacht, so daß sie als reatrix und administratrix geeignet sei, worauf sie der persönlich vor ihnen Erschienenen auf deren Bitte administratio und regimen der Spiritualien und Temporalien des Klosters usque ad beneplacitum sedis apostolice dem Auftrag des NvK gemäß übertragen haben, nachdem die nobilis domina Iacoba de Loen alias de Heynsberch unlängst darauf verzichtet habe und alle dementsprechend Elsa zum Gehorsam

verpflichtet seien. Die Exekutoren fordern die Adressaten auf, innerhalb von sechs Tagen nach Kundgabe des Vorstehenden Elsa als *rectrix* und *administratrix* aufzunehmen und alles in diesem Zusammenhang Notwendige zu tun. Gegen Widerspenstige verhängen sie kirchliche Strafen bis zum Interdikt einschließlich. Da sie selber (s.w. wie Nr. 1984 Z. 6 bis 9) Elsa in den Besitz von regimen und administratio des Klosters zu bringen. Siegelankündigung der Aussteller. Zeugen: Vilhelmus de Ordningen, Godefridus de Vlodorp, Godefridus 10 de Coersweorm, Godefridus Buluer und Iohannes Heexken, Räte, sowie Wilhelmus de Malle, Adolphus de Tremonia, Sekretäre und Familiaren des Bischofs. Notarielle Instrumentierung durch Iohannes de Gemaert, Kleriker der Diözese Cambrai und notarius iuratus der Lütticher Kurie.¹⁾

¹⁾ 1451 XI 16 leistete Elsa von Buren vor den Kommissaren des NvK und ihrem Prokurator Sebastianus de Viseto den Amtseid als *rectrix* und *administratrix*; Habets, *Archieven 362–364* Nr. 363. Das laut Archivinventar unter Nr. 18782 aus BRÜSSEL, *Arch. Gén., Arch. Eccl. Brab.*, übernommene Original war 1990 in MAASTRICHT nicht mehr auffindbar. — Zum Fortgang der Sache s.u. Nr. 2144.

1451 <Oktober 13 / November 10, Nürnberg>

Nr. 1985a

Notiz im Einlaufregister der Stadt Nürnberg über den Eingang eines Schreibens des Ulrich von Rosenberg zu Krumau, seinen potten furdrung zum kardinal zu tun.¹⁾

Or.: NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Amts- und Standbücher 31 f. 121^v.
Erw.: Hallauer, Glaubensgespräch 58 mit Anm. 23.

¹⁾ Offensichtlich ging es um die für 1451 XII 4 in Aussicht genommene Tagfabrt zu Eger; s.o. Nr. 1910 und unten Nr. 1987.

1451 November 11, St. Lambrecht.

Nr. 1986

Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren (wie Nr. 1602) der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg über die Visitation des Klosters St. Lambrecht.¹⁾

Or., Perg.-Heft (anhängende beschädigte Siegel der beiden Äbte Martin und Laurenz): ST. LAMBRECHT, Stiftsarchiv, Urk. 1020.

Kop.: Laut Auskunft des Stiftsarchivars von 1988 IX 28 keine Überlieferung vorhanden, lediglich Kurzexzerpte in der barocken Haushistoriographie.

Erw.: Mezger, *Historia Salisburgensis* 1191; Weyer, *Statuta monastica* 310–312 (ausführliche Inhaltswiedergabe); Berlière, *Réforme de Melk* 299, und: *Chapitres généraux*, in: *Rev. Bén.* 19, 64 = *Mélanges I* 46 bzw. *IV* 112; Zibermayr, *Johann Schlitpachers Aufzeichnungen* 271; Plank, *Abt Heinrich II.* 64–67 und 106f.; Bruck, *Melker Reform* 215; *Niederkorn-Bruck, Melker Reform* 195.

Formular: *Redemptor humani generis* (s.o. Nr. 1545).²⁾

¹⁾ Über die frostige Aufnahme s. Keiblinger, *Geschichte des Benediktiner-Stiftes Melk I* 573f.; Zibermayr, *Johann Schlitpachers Aufzeichnungen* 271; Plank, *Abt Heinrich II.* 64f.; *Geschichte der Abtei St. Lambrecht* von P. Benedikt Plank, ²*St. Lambrecht* 1978, 51. Dem Senatorium des Abtes Martin von Schotten zufolge ließ der Abt von St. Lambrecht die Visitatoren auf seine Kosten nach Salzburg bringen, nur um die Gäste bald loszuwerden; Perz, *Scriptores rerum Austriacarum II* 638C. Nikolaus V. gewährte bereits 1453 IV 10 und VII 15 Ermäßigungen; ST. LAMBRECHT, Stiftsarchiv, Urk. 1044; Abert-Deeters, *Repertorium Germanicum VI* 394 Nr. 3862; s. Mezger, *Historia Salisburgensis* 1190f.; Zibermayr, *Legation* 72f.; Plank, *Abt Heinrich II.* 64f.; künftig: *Acta Cusana II* unter den beiden genannten Daten. Ebenso dann 1455 IX 25 Calixt III.; Lang, *Beiträge zur Kirchengeschichte der Steiermark* 226f. Es ging hier vor allem um die Erlaubnis, wieder an drei Tagen in der Woche Fleisch essen zu dürfen. So auch die Konstitution Benedikts XII. Summi magistris von 1336, der sich Abt und Konvent von St. Lambrecht 1451 VII 7 (s.o. Nr. 1498) ausdrücklich angeschlossen hatten.